



So trübe wie die Außenfassade unseres Eiscafés ist auch die Stimmung im Innern, trotz einer ansprechenden Einrichtung. MOZ-FOTO: GARDT

Unser Eiscafé geht dem Ende entgegen

Frust nicht nur bei denen, die hier einkehren wollen

Waren Sie in den vergangenen Tagen wieder einmal so richtig schön Eis essen? Nein! Ach so, Sie haben erst nach 16.00 Uhr Feierabend. Na, da haben Sie ja Pech. Aber trösten Sie sich. Die Öffnungszeiten des Beeskower Eiscafés sind ja nur vorübergehend so, daß von Montag bis Donnerstag um 16.00 Uhr Schluß ist. Und so lange wird man ja auch die Schließtage Freitag und Sonnabend verkraften können.

Falls Sie aber trotzdem etwas Frust haben wegen dieser Öffnungszeiten, da wären Sie nicht die einzigen. Auch dem kleinen Kollektiv um Objektleiterin Heidemarie Henkel geht es so. Die Belegschaft des Eiscafés blickt nämlich in eine ungewisse Zukunft, da die Einrichtung privatisiert wird. Und dann wartet auf die Kollegen die Arbeitslosigkeit. Die Beeskower Handelsgesellschaft hat ihnen keine Perspektive zu bieten.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum man sich nicht stärker für die Einrichtung engagiert. Denn sonst würde man doch sicher eine Möglichkeit finden, wirklich kundenfreundliche Öffnungszeiten auch für die Zeit zu sichern, in der Frau Henkel einen ärztlich bescheinigten Schonplatz hat. Daß es in unserem Kreis niemanden geben soll, der sich darauf versteht, die Eisbecher sachgerecht zusammenzustellen, oder dies sehr schnell erlernt, empfinde ich als billige Ausrede.

Auch in der Chefetage der Handelsgesellschaft scheint man an günstigeren Öffnungszeiten nicht besonders interessiert zu sein. Wie mir Frau Hockauf dort sagte, versucht man sogar, die Gaststätten schnellstmöglich loszuwerden, da die neuen westlichen Partner mit der Gastronomie auch nicht viel im Sinn haben. Ein sehr überzeugendes Argument!

OLAF GARDT